

Projekt Aurach 2018

Marktgemeinde Altmünster, Bezirk Gmunden, OÖ

Was war der Anlass des Projektes?

Im Einzugsgebiet der Aurach sind neben den nahezu jährlich auftretenden, kleineren oder nur lokal in Teileinzugsgebieten wirksamen Hochwasserereignissen große Katastrophenhochwässer aus den Jahren 1892, 1897, 1899, 1939, 1955, 1972 und 1987 bekannt. Aufgrund der weitflächigen Überschwemmungen und Verschotterungen von Siedlungsgebieten in den vergangenen Jahren hat die Marktgemeinde Altmünster die Wildbach um Erstellung eines umfassenden Hochwasserschutzprojektes Aurach zur nachhaltigen Verbesserung des Hochwasserschutzes im Aurachtal ersucht (Schreiben vom 15.10.2014).

Was wird geschützt?

Das vorrangige Ziel des gegenständlichen Projektes ist die Herstellung der Hochwassersicherheit für die bachnahen und derzeit durch die Aurach und ihrer Zubringer stark gefährdeten Siedlungsgebiete sowie der Kulturgüter. Die Schutzmaßnahmen wurden durchgehend auf das Bemessungsereignis (BE) gemäß FG 1975 idGF. ausgelegt wodurch das verbleibende Restrisiko gegenüber dem aktuellen Zustand wesentlich herabgesetzt wird. Zu den geplanten schutzwasserbaulichen Maßnahmen sollen bestehende Überflutungsflächen weiterhin als Retentionsräume genutzt und erhalten und dadurch die technischen Eingriffe auf das unbedingt erforderliche Ausmaß reduziert werden.

Gesamtkosten

€ 6.0 Mio.

Welche Maßnahmen sind geplant?

Entsprechend den hydraulischen Vorgaben aber auch gemäß den Zielen der EU-WRRL sollen die Engstellen der Aurach zwischen hm 165,0 – 181,5 und zwischen 207,0 – 216,5 aufgeweitet, die Bachsohle durch Entfernung von Absturzbauwerken abgesenkt und das Gewässer somit fischpassierbar gemacht werden. Dazu müssen die bestehenden Ufermauern (größtenteils Zementmörtelmauerwerk) instandgesetzt, unterfangen und entsprechend gesichert werden.

Auch die Aurachtal - Landesstraße zwischen Straßenkilometer ca. 9,52 – 9,69 sowie das unmittelbar angrenzende östlich Gelände müssen auf einer Länge von ca. 180 lfm und um bis zu 50 cm angehoben werden. Die neu entstandenen Uferböschungen werden ingenieurbio- logisch mit rau verlegten Grobsteinschichtungen und mit standortgerechtem Ufergehölz so- wie mit Spreitlagen gesichert. Der gesamte Aufweitungsbereich im Ortsteil Reindlmühl kann als Naherholungsfläche konzipiert und den Menschen der Zugang zum Wasser ermöglicht werden. Drei bestehende Brücken mit deutlich zu geringen Abflussquerschnitten werden ab- gebrochen und durch neue ersetzt. Um den Eintrag an Wildholz und damit Verklausungen in der Aurach zu verhindern werden in zwei Zubringern Ablagerungsbecken sowie den stati- schen Erfordernissen der ONR 24802 entsprechend dimensionierte Wildholzrechen errichtet. Weiters sind Objektschutzmaßnahmen bei zahlreichen Wohnhäusern in Form von Ablenk- dämmen oder Mauern aus Stahlbeton geplant.

Gefahrenzonenplanung

Der Gefahrenzonenplan 2. Revision für das Marktgemeindegebiet von Altmünster wurde am 05.11.2015 mit Zl.: BMFLUW-LE.3.3.3/0132-III/5/2015 ministeriell genehmigt. Hinderungs- gründe liegen für das Einzugsgebiet der Aurach keine vor.

Umsetzungszeitraum des Projektes

2019 – 2028

Projekts- und Finanzierungspartner

- Bund
- Land OÖ
- Marktgemeinde Altmünster
- OÖLR, Dir. Straßenbau und Verkehr, Abt. Straßenneubau und –erhaltung
- ÖBF AG, FB Traun-Innviertel

Planung und Umsetzung

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung

Gebietsbauleitung OÖ West

Eine Dienststelle des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus

Traunreiterweg 5, 4820 Bad Ischl

badischl@die-wildbach.at, Tel.: 06132/23232-0

Weitere Informationen

<https://www.bmnt.gv.at/forst/wildbach-lawinenverbauung.html>

www.naturgefahren.at

www.maps.naturgefahren.at